rung der Sächsischen Staatsbank vorzuschlagen. Namens der Regierung bitte ich Sie, diesen Bedenken nicht zu folgen. Die Regierung ist infolge der sich überstürzenden Entwicklung der Ereignisse im Sommer vorigen Jahres vor eine fast zwangsläufige Entschließung gestellt und gezwungen worden, zur Vermeidung schlimmerer Folgen rasch und verantwortlich zu handeln und durch die Notverordnung vom 31. Juli 1931 die gesetzliche Grundlage dafür zu schaffen, daß sich Adca und Staatsbank zu einer offenen Handelsgesellschaft zwecks Abwehr der sich aus der damaligen allgemeinwirtschaftlichen Situation ergebenden Gefahren zusammenschließen konnten. Diese Maßnahme hat ihren Zweck voll erreicht. Wenn inzwischen die beiden Bankinstitute darüber übereingekommen sind, den Gedanken der Verschmelzung nicht weiter durchzuführen, so haben hierzu die weitere Entwicklung der Dinge, insbesondere aber die seitens des Reiches zugunsten der Adca eingeleiteten Rekonstruktionsmaßnahmen, den Anlaß gegeben. Aus dieser völligen Aenderung der Sachlage kann nach Ansicht der Regierung nichts gegen die Notwendigkeit oder mindestens Zweckmäßigkeit der Notverordnung im Zeitpunkt ihres Erlasses hergeleitet werden. Dem aus der Mitte des Landtages geäußerten Wunsche auf Aufhebung der Notverordnung kommt die Regierung durch die Ihnen unterbreitete, heute gleichzeitig zur Beratung anstehende Vorlage nach. Es würde ja ohnehin, auch wenn Sie entsprechend dem Antrag Ihrer Ausschüsse die Genehmigung der Notverordnung verweigern, nichts daran geändert werden, daß die Notverordnung für die zurückliegende Zeit Rechtsgültigkeit behält und deshalb die auf der Grundlage der Notverordnung getroffenen Maßnahmen rechtswirksam bleiben.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung an.)

Oertliches und Sächsisches

Rasches Ansteigen der Elbe

Hochwassergefahr in Sachsen

Die anhaltenden und reichlichen Niederschläge der letzten Tage haben seit Montag auch hier schon ein Ansteigen der Elbe zur Folge, so daß die in diesem Frühjahr besonders zeitig einsetzende Gefahr eines Niedrigwassers auf einmal behoben ist. Das Ansteigen der Elbe wirkte sich hier zunächst noch mäßig aus — die Elbe ist seit Montag bis Dienstag vormittag um etwa ¾ Meter gestiegen —, trotzdem auch die sächsischen Nebenflüsse und Bäche und sogar die von den der Stadt vorgelagerten südöstlichen Höhenzügen herabkommenden Flutgräben erhebliche Wassermengen talwärts brachten. Das Hauptniederschlagsgebiet liegt jedoch, wie schon kurz berichtet, in Böhmen, und von dort her ist in den nächsten Tagen erheblicher Wasserwuchs zu erwarten. Die am Dienstag vorliegenden Wasserstandsmeldungen vom Oberlauf der Elbe und Moldau lassen von dorther rasches Ansteigen der Wasserläufe erkennen; bis Mittwoch dürfte hier in Dresden etwa eineinhalb Meter Wasserwuchs zu erwarten sein, wobei der Nullwasserstand des Dresdner Pegels ungefähr in der Nacht zum Mittwoch überschritten werden dürfte. Besonders von der Moldau kommt starker Wasserwuchs, dort mußten auch die Stauwehre aller Staustufen niedergelegt werden, um die Wassermassen rasch abfließen zu lassen. Verschiedene Personendampfer, die wegen des schlechten Wetters nur schwach benutzt werden, waren in den Nachmittagsstunden des Montags damit beschäftigt, die zahlreichen Landungsbrücken der langen sächsisch-böhmischen Elbstrecke höher zu legen und dem zu erwartenden Wasserstande anzupassen. Ob eine unmittelbare Hochwassergefahr für das Dresdner Elbegebiet besteht, dürfte im wesentlichen davon abhängen, wie lange die starken Niederschläge noch anhalten.

Der Chemnitzfluß, die Mulde, Elsta und Zschopau haben bereits die Gefahrenmarke A überschritten und steigen bedrohlich weiter, so daß sie schon verschiedentlich über die Flutrinne getreten sind. Da der Regen am Dienstagmorgen noch immer mit unverminderter Stärke anhält, wird die Hochwassergefahr von Stunde zu Stunde größer. Vom Hochwasserschutz sind zwar alle Maßnahmen getroffen worden, doch kann nur ein baldiges Aufhören des Regens die Hochwassergefahr und damit schwerere Schäden abschwächen.

Im „Arbeitslager Heller"

Am Montagmorgen war eine stattliche Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und von Interessenten am Wiederaufbau der Arbeitsmöglichkeiten für die erwerbs- und beschäftigungslose Jugend zu einer Besichtigung des Arbeitslagers des

„Volksbundes für freiwilligen Arbeitsdienst"

im Industriegelände und auf dem Heller aufgefordert. Trotz des ununterbrochen strömenden Regens hatten sich die Geladenen nicht abhalten lassen, sich die von uns wiederholt geschilderten Einrichtungen des Arbeitslagers anzusehen. — Besonders interessierten dabei einige in der Oeffentlichkeit wenig bekannte Tatsachen über die höhere Organisation des Freiwilligen Arbeitsdienstes, dessen Geschäftsstelle für das Reich in den Händen des durch die Vielseitigkeit seiner wirtschaftlich aufbauenden Erfahrungen bekannten Generalmajors Faupel liegt; als Vorsitzende für die Landesgeschäftsstelle Sachsen fungieren Rechtsanwalt Dr. Wilhelm, Syndikus Vogel und Stadtbaurat Leske. In Sachsen beschäftigt zur Zeit dieser Freiwillige Arbeitsdienst rund 500 Arbeitslose; eine Erhöhung dieser Zahl ist zu erwarten, wenn ein größeres Arbeitslager zu Verbesserungsarbeiten im Hochwassergebiet um Johanngeorgenstadt ins Leben tritt.

Den Besuchern wurde geschildert, daß jeder, der Erwerbslosenunterstützung vom Arbeitsamt bezieht, in den Freiwilligen Arbeitsdienst eintreten kann, wenn in einem Lager Stellen frei sind. Der vom Wohlfahrtsamt Unterstützte kann nur als Jugendlicher, also bis 21, in den Freiwilligen Arbeitsdienst gelangen. Die Anmeldung erfolgt am einfachsten im Lager selbst (Dresden, Industriegelände, Eingang C) oder bei der Geschäftsstelle des „Volksbundes", Zinzendorfstraße 4. Aus dem Kreise der Anwesenden wurde vor allem der Wunsch laut, daß es gelingen möge, die

Zeit der Arbeitsdauer, die jetzt auf nur 20 Wochen

festgelegt ist, und nach deren Ablauf der Arbeitsdienstfreiwillige wieder in den traurigen Zustand der Arbeitslosigkeit mit seiner ungemein niederdrückenden seelischen Wirkung und in die Fürsorge des Wohlfahrtsamtes zurück muß, recht bald auf einen längeren Spielraum auszudehnen. Dann erst könnte beim Vorhandensein genügend umfangreicher und finanziell entsprechend gegründeter Aufgaben (Arbeitsträger) der Freiwillige Arbeitsdienst ein wirksames Gegengewicht gegen die entsittlichenden und gemütsstörenden Wirkungen der Arbeitslosigkeit werden.

Nach Besichtigung des Lagers selbst und kurzem Bericht über Arbeitszeit, Verpflegung und Beschäftigung der Arbeitsfreiwilligen in der freien Zeit, Finanzierung des Ganzen und Vielseitigkeit der Arbeit wendeten sich die Besucher dem

Arbeitsplatz auf dem Heller

(Flugplatzerweiterung) selbst zu. Hier handelt es sich zum Teil um Abholzung von Wald und Einebnung des Bodens, in der Hauptsache aber um die Abtragung des auf der Südseite des Platzes gelegenen Hügels, der die Landungsmöglichkeit großer Verkehrsflugzeuge beeinträchtigt, und die gleichzeitige Ausfüllung einer Bodensenkung. Auch hier überraschte die Vielseitigkeit der Leistungen der Arbeitsdienst-Freiwilligen, die bis zur selbständigen Bedienung einer richtigen Eisenbahn entwickelt ist.

Vertretertagung der nationalsozialistischen Beamten

Die Tagung der nationalsozialistischen Beamtenvertreter des Gaues Sachsen erhielt besondere Bedeutung durch die Anwesenheit des Reichsleiters der Beamtenabteilung der NSDAP., Reichstagsabgeordneten Sprenger, Frankfurt a. M. Nach der Tagesordnung befaßte man sich neben organisatorischen Fragen insbesondere mit der Propaganda innerhalb der Beamtenschaft und stellte fest, daß die Idee Adolf Hitlers auch innerhalb der Beamtenschaft festen Fuß gefaßt hat und sich in letzter Zeit in stürmischer Vorwärtsentwicklung befindet. Die zahlreichen aus dem ganzen Lande erschienenen Vertreter waren infolgedessen einmütig der Ansicht, daß die von einzelnen Amtsstellen wie auch von seiten der Gewerkschaften den nationalsozialistischen Beamten gegenüber immer wieder versuchten Terrorakte und Maßregelungen aller Art der größten Partei Deutschlands keinen Abbruch tun können, sondern im Gegenteil das Bekennertum innerhalb der Beamtenschaft fördern. Die Versammlung brachte zum Ausdruck, daß die Beamtenschaft keinesfalls gewillt ist, sich in Zukunft irgendwelche Schikanen gefallen zu lassen. Man forderte deshalb energisch die sofortige völlige Wiederherstellung der in der Reichsverfassung den Beamten garantierten und von der Regierung beschworenen Rechte. Die kurze Aussprache zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung gab völlige Einmütigkeit eines politischen Wollens.

—* **Oberregierungsrat Paul Häntzschel, Bezirksoberschulrat für Dresden II.** Mit dem 1. Juni tritt Oberregierungsrat Häntzschel als Nachfolger vom Bezirksoberschulrat Dr. Kraner als Bezirksschulrat an die Spitze des Schulaufsichtsbezirkes Dresden II. Bezirksoberschulrat Häntzschel wurde am 16. August 1877 in Untriebel bei Oelsnitz geboren, besuchte das Seminar zu Auerbach, wurde 1897 Hilfslehrer in Oelsnitz i. V., 1900 provisorischer Lehrer in Leipzig, danach ständiger Lehrer an der damaligen 37. Bezirksschule zu Dresden-Löbtau. Nach dem Kriege folgte Häntzschel einem Rufe des Ministeriums für Volksbildung in dieses Ministerium, in welchem er bis zum 31. Mai als Oberregierungsrat tätig sein konnte.

—* **Deutscher Rechtspflegertag in Leipzig.** Die Standesvertretung der Rechtspfleger in sämtlichen deutschen Ländern und in Oesterreich wird in Leipzig, dem Sitze des Reichsgerichts, des Sinnbildes deutscher Rechtseinheit, am 4. und 5. Juni 1932 den diesjährigen Deutschen Rechtspflegertag abhalten. Die letzte Tagung fand 1930 in Danzig statt. Im Mittelpunkt der diesjährigen Beratungen steht der vom Reichsjustizministerium ausgearbeitete Entwurf einer neuen Zivilprozeßordnung, wobei insbesondere zu der beabsichtigten Neuordnung der Zwangsvollstreckung Stellung genommen werden soll. Außerdem stehen zur Erörterung der Ausbau und die zukünftige Gestaltung des Rechtspflegertums, die kürzlich auch Gegenstand einer Entschließung des deutschen Richterbundes gewesen sind, sowie die hinsichtlich der Unterbringung des juristischen Nachwuchses vom Reichsbund der höheren Beamten aufgestellten Forderungen.

—* **Einstweilige Einstellung des Verfahrens zur Zwangsversteigerung von Eigenheimen Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener.** Dem Justizministerialblatt für den Freistaat Sachsen Nr. 5 vom 25. Mai 1932 entnehmen wir folgendes: „Beantragt ein Kriegsbeschädigter oder Kriegshinterbliebener, das Verfahren zur Zwangsversteigerung seines Eigenheims nach § 5 des Dritten Teiles der Vierten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen usw. vom 8. Dezember 1931 einstweilen einzustellen, so ist sofort das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium — Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene — in Dresden-N. 6, Dippelstraße 1, zu benachrichtigen, damit diese Behörde in die Lage versetzt wird, zu prüfen, ob dem Antragsteller mit öffentlichen Mitteln geholfen werden könne. Eine Aeußerung dieser Behörde kann für die Entschließung des Vollstreckungsgerichtes darüber von Bedeutung sein, ob die Nichterfüllung der fälligen Verbindlichkeit auf Umständen beruht, die in der wirtschaftlichen Gesamtlage begründet sind und die abzuwenden der Schuldner nicht in der Lage war, und ob die Gefahr besteht, daß die Lage des Gläubigers durch das Anwachsen von Rückständen wiederkehrender Leistungen wesentlich verschlechtert wird. Deshalb wird es sich empfehlen, das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium bei der Benachrichtigung zugleich um eine solche Aeußerung zu ersuchen."

—* **Ausstellung im Sächsischen Hauptstaatsarchiv.** Im Rahmen der Neustädter Festwoche veranstaltet das Sächsische Hauptstaatsarchiv eine kleine Ausstellung; diese umfaßt eine Reihe bedeutsamer Urkunden und Staatsdokumente sowie eine Sammlung von Siegelabgüssen, die einen Ueberblick über die Entwicklung des Siegels vom Frühmittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit gestattet. Die Ausstellung ist während dieser Festwoche täglich von 11 bis 14 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

— **Das Heimatkundliche Schulmuseum des Dresdner Lehrervereins** veranstaltet folgende unentgeltliche Führungen an Sonntagvormittagen für jedermann: 1. Vogelbeobachtung am 5. Juni, Treffen 8,30 Uhr am Wilden Mann; 2. Einführung in die Kenntnis der heimatlichen Gräser am 19. Juni, Treffen in Wehlg, Endpunkt der Straßenbahn; 3. Besichtigung der Staatlichen Versuchs- und Beispielsgärtnerei Pillnitz am 10. Juli, Treffen am Endpunkt der Straßenbahn. Die Zeiten für 2. und 3. werden noch bekanntgegeben.

Wetternachrichten vom 31. Mai

Wetterlage

Das Tiefdruckzentrum, welches am Montag auf Jugstraße 5b gezogen war, hat seine Lage nicht wesentlich verändert, doch hat sich die Depression als Ganzes etwas nordostwärts bewegt. Die Wetterlage in Deutschland ist von der gestrigen nicht erheblich verschieden. Es regnete in ganz Sachsen. In den letzten 24 Stunden fielen in Cossmannsdorf bei Dresden 65 Millimeter, in Chemnitz 57 Millimeter Niederschlag. Die Depression wird ihre Bewegung fortsetzen. Ueber England naht ein Tief, welches zunächst durch Ablenkung der Seewinde günstig wirkt (Paris wolkenlos). Die zu erwartende Besserung des Wetters wird durch ein in der Gegend von Norditalien gelegenes Tiefdruckzentrum gefährdet, denn es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß diese auf Jugstraße 5b nachfolgen wird.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. verg. Nacht	Wind Richtung aus	Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag	Schneehöhe cm
Dresden	+11	+12	+10	W	3	5	45	—
Leipzig	+11	+14	+ 9	WSW	1	5	39	—
Riesa	+11	+15	+10	WSW	3	5	34	—
Zittau-Hirschf.	+10	—	+ 6	SSW	2	5	20	—
Chemnitz	+ 9	+13	+ 8	NW	3	5	57	—
Annaberg	+ 7	+11	+ 6	WSW	4	5	27	—
Fichtelberg	+ 4	+ 7	+ 3	WNW	8	5	42	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden über auf das Quadratmeter.

Dresden, 30. Mai 1932: Sonnenscheindauer — Stunden; Tagesmitteltemp. + 11,8° C. Abweichung vom Normalwert — 5,4° C.

Witterungsaussichten

Nur vorübergehend auffrischende Winde aus westlichen Richtungen. Langsame Bewölkungszunahme. Neigung zur Nebelbildung. Tagsüber etwas wärmer. Abnahme bzw. Aufhören der Niederschläge, doch am Mittwoch Auftreten von Störungen, besonders solcher gewitterartigen Charakters, nicht ausgeschlossen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Aussig	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
30. Mai	+ 85	— 82	— 80	+ 88	— 18	+ 91	+ 60	— 15	— 161
31. Mai	+230	+170	+115	+ 88	+110	+140	+112	+120	— 97

mittelbar vor dem Festspielhaus. Nach Bedarf wird die Straßenbahn AB. nach Maßgabe der dafür im voraus verkauften Fahrscheine, die bei den Kartenverkaufsstellen entnommen werden können, Sonderautobusse nach und vom Festspielhaus verkehren lassen. Eintrittskarten im Preise von 2 bis 6 Mark sind an der Opernhauskasse, den bekannten Vorverkaufsstellen und bei der Konzertdirektion F. Ries zu haben. Kartenverkauf für Klotzsche, Hellerau und Umgebung: Bücherstuben Hansfritz Lindenberg, Hellerau und Klotzsche.

†* **Mitteilung der Komödie.** Mittwoch Jubiläumsaufführung: „Charleys Tante" mit Fritz Fischer zum 300. Male.

†* **Mitteilung des Centraltheaters.** Mittwoch lehte volkstümliche Vorstellung von Franz Lehars „Das Land des Lächelns". Der Vorverkauf für die ab Donnerstag, den 2. Juni, eingesetzten volkstümlichen Vorstellungen des Operettenlustspiels „Böhmische Musikanten" hat begonnen. Das Werk bleibt nur einige Tage auf dem Spielplan, da für Freitag, den 10. Juni, der Aufführungstermin der Operette „Das Mädel aus Dalmatien (Ljuba)", Text von Arthur Rebner, Musik von Charly Miller, angesetzt ist.

†* **Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle.** Sonntag, den 5. Juni, 11,30 Uhr vormittags, findet im Staatlichen Schauspielhaus die Uraufführung der einaktigen Oper „Die Geschwister" von Ernst Meyerrathersleben nach der Dichtung von Goethe statt. Musikalische Leitung: Hermann Kutzschbach; Spielleitung: Dr. Waldemar Stargardt. Ausführende: Die Opern- und Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle.

†* **Orchesterserenade auf der Terrasse des Linaneschlosses.** Die Serenade, welche das Kammerorchester Dresdner Künstlerinnen Freitag, den 3. Juni, unter Leitung von Richard Fricke und unter Mitwirkung von Lisa Wechsler veranstaltet, beginnt um 8,15 Uhr. Die sechssätzige Kassation (Ständchenmusik) in B-Dur von Mozart dürfte dabei zur ersten Aufführung in Dresden kommen. Bei Regenwetter findet das Konzert im Festsaal statt.

†* **Max v. Schillings Präsident der Akademie der Künste.** In der Sitzung der Akademie der Künste am Montag wurde an Stelle von Professor Max Liebermann der Komponist Max v. Schillings zum Präsidenten gewählt.

†* **Kammersänger Heinrich Knote im Ruhestand.** Der gefeierte Heldentenor der Münchner Oper, Kammersänger Heinrich Knote, hat sein vierzigjähriges Bühnenjubiläum gefeiert und ist bei dieser Gelegenheit in den Ruhestand getreten. 1892 als Buffotenor beginnend, ist er alsbald ins Fach des Heldentenors übergegangen und hat insbesondere als Vertreter der großen Wagnerpartien seit der Jahrhundertwende Triumphe über Triumphe gefeiert. Noch bis über seinen 60. Geburtstag hinaus hat er erfolgreich auf der Bühne und dem Konzertpodium gestanden. Jetzt hat er sich auf sein Landgut in Pöcking am Starnberger See zurückgezogen und erteilt dort Unterricht. Es ist begrüßenswert, daß auf diese Weise ein Stück der großen Ueberlieferung des Wagnerstils der jüngeren Sängergeneration von einem Meister des Faches vermittelt wird. E. S.

†* **Ein Wiener Maler gestorben.** In Wien ist der akademische Maler Anton Nowak im Alter von 67 Jahren gestorben. Nowak, der aus Marburg in Steiermark gebürtig war, hatte seine Ausbildung bei Leopold Karl Müller an der Wiener Akademie erhalten. Seine ersten Erfolge brachten ihm seine Genrestücke und Bildnisse, doch wandte er sich später der Landschaftsmalerei zu, einem Gebiete, auf dem er Bedeutendes geleistet hat.

†* **„Leben ein Traum" auf dem Wunsiedeler Naturtheater.** Die diesjährige Spielzeit der Luisenburg bei Wunsiedel, des ältesten Naturtheaters Süddeutschlands, beginnt am 25. Juni mit Calderons „Leben ein Traum". Wie schon immer, liegt die Leitung auch diesmal in den Händen des Intendanten Otto Kustermann von der Bayrischen Landesbühne.

†* **Neue Museen.** In Rouen ist ein neues Museum für Vorgeschichte eingerichtet worden, für das man die in der Hochnormandie zusammengebrachte umfangreiche Sammlung Frechon angekauft hat. — Die archäologischen Funde aus Epirus sollen in einem zu Janina anzulegenden Museum untergebracht werden. — In Hanoi in Indochina ist ein Museum eröffnet worden, dem die von den Franzosen auf der Halbinsel gemachten archäologischen Funde anvertraut wurden. — Zur Vierhundertjahrfeier der Stadt Oaxaca wurde in Mexico City ein Museum eingeweiht, das die in den Gräbern der alten Befestigung auf dem Monte Alban gefundenen Schätze aufnehmen soll.

Die Dresdner Goethe-Ausstellung

Die Dresdner Goethe-Ausstellung, die der Sächsische Kunstverein am 4. Juni eröffnen wird, ist durch das Entgegenkommen von 140 hiesigen und auswärtigen Sammlungen ermöglicht worden. Sie gibt ein Bild der Kunst des Goethe-Kreises, zeigt Bildnisse, Goethe-Stätten, Lebensdokumente, sein Werk (auch in Illustrationen), bringt die Entwicklung des Theaters seit Goethe, die Beschäftigung Goethes mit der Naturforschung und vermittelt das Milieu, das Goethe bei seinen sieben Besuchen in Dresden vorfand. Sie enthält sehr seltene Stücke, die im Original zu sehen man kaum wieder Gelegenheit haben wird. Sie bleibt knapp zwei Monate geöffnet. Bei der Eröffnung der Ausstellung werden für den Sächsischen Kunstverein Staatsminister a. D. Dr. Kaiser und für den Arbeitsausschuß der Ausstellung Professor Dr. Bollert, Direktor der Sächsischen Landesbibliothek, sprechen.

SLUB
Wir führen Wissen.